



## **Zusammenfassung des Themenschwerpunkts Mobile Apps**

### **Einleitung**

Am 23.04.2012 startete der OPCO 2012 mit seinem ersten, zweiwöchigen Themenschwerpunkt. Dabei stand thematisch mit „Mobile Apps“ der erste Technologietrend des *Horizon Report 2012* im Fokus der Betrachtung. Seit einigen Jahren schon sind Mobile Apps zu einem wichtigen Bestandteil unserer Mobilität sowie Kommunikation und Interaktion geworden. Vor allem in der alltäglichen Anwendung bzw. in der Freizeit sind Mobile Apps zu einem stetigen „Begleiter“ und zu einer „Killer-Anwendung“ für Mobile Devices geworden. Dies wird auch durch die ständig neuen Rekordmarken bei den App-Downloadzahlen der unterschiedlichen App-Anbieterportale dokumentiert. Wie sehen aber nun die Entwicklungen von Mobile Apps im Bildungsbereich – vornehmlich im deutschsprachigen Raum – aus?

Um einen ersten Einstieg in die Thematik zu verschaffen, referierte PD Dr. Christoph Igel, Managing Director des CeLTech, im Rahmen der Online-Session am 25.04. und gab dabei einen ersten Überblick zu Mobile Apps mit einer Reihe von Praxisbeispielen. Während der Online-Session entstand unter den bis zu 193 Teilnehmenden eine sehr aktive Diskussion zu unterschiedlichen Aspekten von Mobile Apps und Mobile Learning, welche weiter unten kurz aufgeführt sind und ausführlich im Chatprotokoll nachgelesen werden können.

Darüber hinaus wurden bereits vor Beginn des Themenschwerpunkts eine Reihe an Literaturhinweisen, Materialien und Links zu praktischen Beispielen von Mobile Apps aus dem Hochschulkontext den TeilnehmerInnen über die Themenseite zur Verfügung gestellt.

### **Zusammenfassung der Diskussion**

Rund um die Live-Session vom 25. April mit dem Online-Vortrag von PD Dr. Christoph Igel fand eine angeregte Diskussion zum Themenschwerpunkt Mobile Apps statt und nahm vor allem auch in der zweiten Woche noch einmal deutlich an Intensität zu.

Wurden zunächst noch im Vorfeld der Live-Session vornehmlich Hinweise auf andere Studien und Aussagen zur grundsätzlichen Trendfähigkeit von Mobile Apps gepostet, entwickelte sich die Diskussion im Anschluss an den Online-Vortrag stärker in Richtung eines inhaltsgetriebenen Diskurses. Neben einer Vielzahl von

interessanten Themenzusammenfassungen, wurden vor allem auch Aspekte des Mehrwertes von Mobile Apps und deren tatsächliche Diffusion im Education-Bereich eruiert und diskutiert. Zudem versuchten sich auch einige Posts an Klassifikationen von Mobile Apps, aber auch von Szenarien des Mobile Learning. Definitionsversuche zum Mobile Learning wurden z.B. von „kathrin“, unternommen. Andere Beiträge setzen sich mit den auf der Themenseite hinterlegten Literaturhinweisen auseinander und gaben dazu interessante Reflexionen, wie z.B. von „Jörg Hafer“.

Dabei deckten die unterschiedlichen Beiträge einen Großteil des gesamten Bildungsbereiches ab und adressierten sowohl den Hochschulsektor, als auch den Einsatz von Mobile Apps und Mobile Learning in Schulen und der beruflichen Weiterbildung. Gerade beim Einsatz in Schulen machten sowohl die Chatbeiträge in der Live Session als auch weitere Diskussionsbeiträge deutlich, dass neben möglichen Soft- und Hardwareproblemen sowie zum Teil fehlender, überzeugender Mehrwertkonzepte auch noch weitere Restriktionen – hier vor allem die Einsatzmöglichkeiten von Smartphones, deren Verwendung an vielen Schulen untersagt ist – eine schnelle Diffusion von Mobile Apps behindern.

Diese zuletzt genannten Aspekte waren auch ein inhaltlicher Aufhänger eines interessanten Beitrags von „Sylvia Moessinger“, die trotz der allgemein hohen Durchdringungszahlen von Mobile Apps und deren Anwendung (vor allem im privaten Bereich) noch Defizite bei Apps für den Lernkontext sieht. So liefern ihrer Einschätzung nach Apps im Bildungskontext häufig keinen wirklichen Mehrwert und schöpfen dabei vor allem auch nicht die Möglichkeiten von mobilen Devices – und damit mögliche Vorteile gegenüber Computerlaboren – aus. Auch teilt sie die Einschätzung, dass wir hierzulande noch immer ca. 10 Jahre den amerikanischen Verhältnissen hinterherhinken und der Einsatz von technischen Möglichkeiten zu wenig kreativ und pädagogisch umgesetzt wird.

Im Kontext der Mehrwertdiskussion lieferte „frawadi“ ein Beispiel aus der Hochschule Mittelhessen. Ein Mehrwertdienst von Mobile Apps liegt dabei in der Durchführung von sog. TEDs innerhalb von Lehrveranstaltungen. So lassen sich bei diesem Beispiel mit einer mobilen Anwendung auf Basis von HTML 5 vor allem die bisher vorhandenen Probleme mit „eigenständigen Lösungen“ (u.a. Klicker), wie z.B. die 1. Kosten, 2. nur Teilversorgung, 3. Verteilungsaufwand, 4. Hardwareprobleme, 5. Benutzerfreundlichkeit, 6. Funktionseinschränkung, 7. Schwund und 8. Wartung, weitestgehend lösen. „baselix“ regte neben der Frage der Skalierbarkeit zum Thema TED-System auch an, dieses vielleicht bei der Abschlussveranstaltung in Frankfurt einsetzen zu können. Zudem stellt er die Frage hinsichtlich der Unterschiede des Einsatzes in Hochschulkontexten und der

beruflichen Weiterbildung, die in der Regel mit kleineren Gruppengrößen konfrontiert ist. Vor allem ist aber auch eine technische Kompatibilität und Nutzbarkeit der Anwendung auf unterschiedlichen Devices sicherzustellen!

Ein weiteres Diskussionsthema war die Frage der Mach- und Umsetzbarkeit von entsprechenden mobilen Szenarien bzw. Technologien und deren Anwendungen vor dem Hintergrund eines zunehmenden Kostendrucks. Als Beispiel wurde von „hanseatin“ auf einen Artikel von Yingting Zhang zur Situation an (US)-Bibliotheken in diesem Zusammenhang verwiesen. Die Frage der Kosten wurde in der Diskussion aber nicht nur aus der Anbietersicht, sondern vor allem auch aus der Anwendersicht betrachtet. So macht „mywq“ anhand einer Reihe von Beispielen deutlich, dass Mobile Apps entgegen der Aussagen aus dem Horizon Report häufig deutlich kostenintensiver sind und damit auch über den durchschnittlich postulierten 0,99-1,99€ liegen würden. Auch aus diesem Grund plädiert „Daniel“ für plattformunabhängige Entwicklungen, z.B. auf Basis von HTML 5, um hier die Kosten eventuell eingrenzen zu können.

Auch wenn er fast nur beiläufig erwähnt wurde, fand ich den Denkanstoß von „gruell“ für sehr nachdenkenswert, der einen kritischen Aspekt der Errungenschaften einer „Anytime und Anywhere“ Verfügbarkeit beleuchtet – nämlich deren Wirkung auf die menschliche Psyche, vor dem Hintergrund einer immer weiter steigenden Burnout-Rate – ist dies die schöne, neue Welt?

Grundsätzlich bleibt meiner Einschätzung nach aber die Frage nach den Mehrwerten der zentrale Diskussionsaspekt zum Themenschwerpunkt Mobile Apps. „Jasmin Hamadeh“ wirft dabei die berechtigte Frage nach der Bedarfsinduzierung auf – muss diese immer nachfragegetrieben sein, oder ist sie nicht häufig auch erst angebotsgetrieben, woraus sich dann später erst die Bedarfe der Nachfrager sukzessive entwickeln und konkretisieren? Ich fasse das schon fast als Aufforderung auf, mit Mobile Apps im Lernkontext zu experimentieren, auch wenn sie nicht gleich von Beginn an einen hohen didaktischen Mehrwert, sondern vielleicht auch erst einmal nur einen funktionalen Mehrwert bieten – denn auch das ist ein Mehrwert!

Und übrigens: Eine Linkliste mit allen Verweisen aus den Blogbeiträgen und Tweeds ist aber über die Programm- bzw. Themenseite von Mobile Apps auf OPCO 2012 verfügbar!

### **Linkliste zur Online Veranstaltung vom 25.04.2012:**

- Zur Aufzeichnung des Online-Events: <http://connect8.iwmkmrc.de/p63f0oeqy32?launcher=false&fcsContent=true&pbMode=normal>
- Vortragsfolien von PD Dr. Christoph Igel:  
[http://opco12.de/files/2012/01/Vortrag\\_OPKO\\_MobileApps\\_Igel\\_Final.pdf](http://opco12.de/files/2012/01/Vortrag_OPKO_MobileApps_Igel_Final.pdf)
- Video aus dem Vortrag von PD Dr. Christoph Igel (zur Folie 18):  
[http://activemath.org/~dobrev/movie/project\\_launch\\_movie.mp4](http://activemath.org/~dobrev/movie/project_launch_movie.mp4)
- Die Chat-Beiträge:  
<http://opco12.de/files/2012/04/Chatprotokoll-zum-OPKO-2012-Online-Event.pdf>
- Die Linkliste:  
[http://opco12.de/files/2012/04/OPKO2012\\_Linkliste\\_MobileApps.pdf](http://opco12.de/files/2012/04/OPKO2012_Linkliste_MobileApps.pdf)

### **Diskussionsschwerpunkte im Chat während der Online Session:**

- Begriffsdefinition und Abgrenzungen – so fragte Jochen Robes gleich zu Anfang, „alle meine Devices sind heute mobil – was ist dann nicht m-learning?“
- Anwendungskontexte für Mobile Apps im Hochschulbereich sowie auch im Schulbereich, der im Chat von mehreren angesprochen wurde
- Technische Fragen, beispielsweise zum Einsatz bzw. zur Auswahl von LMS und zum Potenzial von HTML5
- Barrierefreiheit und mobile Learning
- „Bring your own device“: Problematik von IT-Sicherheit, Datenschutz und Gesetzgebung
- Verbreitung von mobilen Apps im Bildungskontext: Wo stehen wir? Was sind die Hemmnisse, z.B. Kosten? Qualitätsstandards und mehrwertige Unterstützung von Anwendungssituationen vs. „machen, was geht“? Wie verändern sich Lernprozesse durch Mobile Apps?

### **Danke schön!**

Mit Abschluss des ersten Themenschwerpunkts wollen wir uns noch einmal recht herzlich bei unserem Referenten der Online-Session, Herrn PD Dr. Christoph Igel, und vor allem bei allen TeilnehmerInnen des OPKO 2012 für die sehr engagierte und angeregte Diskussion über die unterschiedlichen Kanäle – vor, während und vor allem auch nach dem Live-Event – bedanken! Ich denke, dass eine Reihe von Aspekten von Mobile Apps aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wurden und dabei Raum für die Gewinnung von neuen Erkenntnissen entstanden ist. Noch einmal ein recht herzliches Dankeschön an alle und viel Spaß bei den weiteren Themenschwerpunkten – ab heute (07.05.) geht es ja mit Tablet Computing weiter!